

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 6 Datum: 02.02.2007

WIRTSCHAFT

Weiterhin starkes Wirtschaftswachstum im Baltikum



Das geschätzte Bruttoinlandprodukt-Wachstum für das 2006 liegt bei allen drei baltischen Ländern sehr hoch, bei Estland und Lettland sogar über 10 Prozent. Lettland verzeichnet mit einem Wachstum von 11% Prozent, das höchste BIP-Wachstum der gesamten Europäischen Union überhaupt, aber auch Estland und Litauen verzeichnen mit jeweils 10,9% und 7,8% die Plätze 2 und 3 in der EU. Für das Jahr 2007 wird weiterhin ein starkes Bruttoinlandprodukt-Wachstum erwartet, jedoch mit einer leichten Abschwächung.

Die Inflationsraten für das Jahr 2006 belaufen sich bei Estland auf 4,4%, bei Lettland auf 6,8% und bei Litauen auf 3,8%. Die Prognosen für 2007 zeigen bei Estland (4,2%) und bei Lettland (5,8%) einen leichten Rückgang, bei Litauen (4,7%) hingegen jedoch wieder eine Zunahme.

Neues Tallinner Stadtbild: Zwillingstürme mit Swissotel



Im kommenden Sommer wird in Tallinn das neue Swissotel eröffnet, welches seit kurzem unter der Dachmarke von Fairmont Raffles Holdings International firmiert. Der Hauptsitz wurde von Singapur zurück nach Zürich verlegt. Früher liefen die Swissotels unter der Flagge der damaligen Swissair. Mit der Neueröffnung in Estland wird es sich um das erste Swissotel in der baltischen Region handeln. (“The Baltic Sea Region“ zählt über 90 Mio. Einwohner) Das im Businessviertel von Tallinn gelegene Luxushotel wird über 238 modern, elegant, nach neuestem Standard eines 5-Sterne-Hotels eingerichtete Zimmer und Suiten verfügen. Zudem werden zahlreiche zusätzliche Einrichtungen, wie zum Beispiel ein Spa & Wellness Bereich, der grösste Ballsaal des Landes, Konferenzräume und vieles mehr dem Gast das Angebot versüssen. Das von der estnischen Architekturfirma Nord Projekt AS entworfene Swissotel Tallinn (Turm links) wird

ausserdem mit seinen 30 Etagen und 115 Metern zusammen mit dem Zwillingturm jeweils das höchste bewohnbare Gebäude in Estland sein. Im Turm Rechts sind Apartments und

Büroräumlichkeiten untergebracht. Der Quadratmeterpreis beläuft sich bei den Apartments auf 140 000 Kronen oder 14000.- Schweizer Franken.

Estnischer Kreditmarkt verdoppelte sich in einem Jahr



Laut einer Statistik der Estnischen Staatsbank stieg die Bilanz der Konsumkredite in Estland während des Jahres 2006 von 4,6 Mrd. Kronen auf mehr als 8 Mrd. Kronen. Der Marktanteil der seit einiger Zeit auf dem Markt populären SMS-Kredite liegt unter 1%. Zählt man den Markt von Fahrzeugleasing dazu, beträgt die Bilanz der Konsumkredite 12 Mrd. Kronen, das sind 6% des estnischen BIP. Der europäische Durchschnitt lag im Juni 2006 bei 6,9%. Die Banken sehen im schnellen Wachstum der Konsumkredite

keine Gefahr. Triin Messimas von der SEB Eesti Ühispank sagte, dass viele Familien für den Bau oder den Kauf bereits Wohnungskredite genommen haben. Jetzt werden immer mehr Kredite für den Kauf von Autos oder zur Einrichtung der Wohnungen genommen. Wie lange das gut geht ist allerdings ungewiss. Wie zu vernehmen war, umfasst der Graumarkt in den baltischen Staaten noch gegen 45%.

Hat Estland zu hohe Steuern?

Der Zentralverband der Arbeitgeber Estlands ist der Meinung, dass Estland seine seit Jahren mit niedriger Steuerbelastung argumentierte Konkurrenzfähigkeit verlieren wird. Um dies zu vermeiden, sollte die Einkommenssteuer bis 2011 auf 14 Prozent gesenkt werden. Der Leiter des Verbandes, Tarmo Kriis, sagte, dass die Lohnnebenkosten in Estland zu hoch sind. Seiner Meinung nach sollte die Einkommenssteuer in den kommenden vier Jahren jedes Jahr um 2% gesenkt werden. Dadurch könnte Estland seine Konkurrenzfähigkeit unter den baltischen Nachbarn beibehalten und weiterhin für ausländische Investoren attraktiv bleiben.

Fernsehsender sehen in Parlamentswahlen ein grosses Geschäft



Während des Wahlkampfes sind die Parteien bei estnischen Fernsehsendern hochgeschätzte Kunden. Der diesjährige Wahlkampf verspricht laut Prognosen den Sendern zusätzliche Einnahmen in Höhe von 25 bis 30 Mio. EEK. Diese Rechnung beruht auf der Vermutung, dass die Zentrumspartei und die Union von Isamaa und Respublica mindestens so viel Geld ausgeben, wie die Reformpartei, die

Sozialdemokraten und die Volksunion. Die drei letzteren planen 13 Mio. Kronen für Fernsehwerbung auszugeben. Das offizielle Budget der Zentrumspartei liegt bei 20,5 Mio. Kronen. Die politische Konkurrenz behauptet, dass die realen Kosten mindestens 30 Mio. Kronen betragen werden. Die Gesamtkosten aller Parteien werden mit grosser Wahrscheinlichkeit die Grenze von 100 Mio. Kronen überschreiten. Ein Drittel der Ausgaben von grossen Parteien wird in die Fernsehwerbung fließen. Die Sahneschicht (25 bis 30 Mio. Kronen) wird von zwei grösseren privaten Sendern, dem Kanal 2 und dem TV 3, kassiert.

Der estnische Staat, genauer die staatliche Wahlkommission, will für die Parlamentswahlen 2007, 26'0700'000 Kronen ausgeben. An der am 23. Januar stattgefundenen Versammlung der Kommission wurde das Budget gebilligt. Die Gesamtzahl der zur Wahl aufgestellten Kandidaten beträgt 977.

In Lettland boomt der Einzelhandel



Den Angaben des Statistischen Amtes zufolge stieg der Umsatz der lettischen Einzelhandelsfirmen im vergangenen Jahr um 20,1%. Alleine der Verkauf von Textilien, Bekleidung und Schuhe ist um 42,2% gewachsen. Die Analytiker der lettischen Banken glauben, dass sich diese Tendenz auch in diesem Jahr anhält. Andris Vilks von der SEB Latvijas Unibanka sagte, dass das Wachstum des Einzelhandels ein Beweis dafür ist, dass immer mehr Geld im freien Umlauf ist. "Ich glaube, dass der Konsumboom in diesem Jahr weiter geht. Da die Wirtschaftslage sich nicht wesentlich ändern wird, mag das Wachstumstempo nicht so hoch wie im letzten Jahr sein. Es wird immer mehr Geld aus den Banken in den Konsum fließen. Die Einnahmen von Privatpersonen und der Firmen wachsen," sagte Vilks.

Dainis Stikuts von der grössten baltischen Bank, der Hansapanka, sagte, dass das höchste Wachstum auf das Jahresende fiel, was auch normal sei. "Die Menschen kauften ein, um von den Rabatten der Geschäfte zu profitieren," sagte Stikuts. Das hohe Wachstum des Einzelhandels widerspiegelt direkt das allgemeine Wirtschaftswachstum des Landes. Ausserdem seien Bankkredite immer einfacher zu bekommen. Das 42,2-prozentige Wachstum in Bereichen Bekleidung und Schuhe sei aber ein Beweis dafür, dass auch die Lebensstandards in Lettland wachsen. Stikuts fügte hinzu, dass sich nicht alle neue Waren leisten können. Es gebe immer noch Leute, die Second-Hand Waren kaufen. Es sei gesagt, dass diese Branche im letzten Jahr ein Wachstum von 53,2% bezeichnete. Stikuts sagte abschliessend, dass die lettische Regierung eine strengere Finanzpolitik betreiben sollte. Die lettischen Unternehmen sollten mehr in Innovation investieren, ihre Leistungsfähigkeit aufstocken und die Abhängigkeit von der Arbeitskraft vermindern. Den privaten Haushalten empfiehlt der Finanzspezialist, sich genauer zu überlegen, welche Risiken sie mit Geldleihen eingehen.

Lettland strebt Visafreiheit mit Australien an

Der lettische Aussenminister Artis Pabriks traf am Dienstag den Botschafter Australiens in Lettland, Herr Richard Anthony Rowe. An dem Treffen kam unter anderem die Frage der Visafreiheit mit Australien zur Sprache. Pabriks fragte den australischen Botschafter nach Möglichkeiten, die geltenden Visabestimmungen zu erleichtern. Laut Pabriks sollten die lettischen Staatsbürger nach gleichen Bestimmungen, wie die Bürger der alten EU behandelt werden, die mit einem elektronischen Visum nach Australien reisen können. Rowe sagte auf seinem Abschiedsempfang bei der Staatspräsidentin Vaira Vike-Freiberga, dass er die Frage mit Beamten des Australischen Aussenministeriums besprechen werde.

Der litauische Versicherungsmarkt wächst rapide

Der litauische Versicherungsmarkt verzeichnete im vergangenen Jahr ein Wachstum von 38,7% und erreichte ein Gesamtvolumen von 1,448 Mrd. Litas (419,7 Mio. EUR), so die Aufsichtsbehörde der litauischen Versicherungsfirmen. Das Wachstum im Bereich der Nichtlebensversicherungen betrug 31,9% (995.417 Mio. Litas) und umfasste 68,7% aller Prämien. Der Markt der Lebensversicherer wuchs um 56,5% (452.58 Mio. Litas). "Die mystische Schwelle von 1 Mrd. Litas wurde bereits 2005 überschritten. Wir haben von 2006 ein schnelles Wachstum erwartet. Die realen Ergebnisse sind aber wesentlich besser, wir liegen fast bei 1,5% Mrd." sagte Mindaugas Salcius, Vorsitzender der Behörde. Im vergangenen Jahr wurden in Litauen insgesamt 4,16 Mio. Versicherungsverträge geschlossen – Wachstum 18,3%. Der Markt der Nichtlebensversicherungen wird von der Kfz-Haftpflichtversicherung, der Kfz-Kaskoversicherung und der Liegenschaftenversicherung

dominiert. Die litauischen Versicherungsfirmen zahlten 2006 insgesamt 469,39 Mio. Litas Schadensforderungen, das sind 26,2% mehr als 2005. Die Auszahlungen der Nichtlebensversicherungen stiegen um 27,8% (435.863 Mio. Litas). Die Lebensversicherer zahlten 2006 9% (33.527 Mio. Litas) mehr als ein Jahr davor. Die grösste Versicherungsfirma Litauens ist die zu der dänischen "Codan" gehörende "Lietuvos Draudimas" (Lithuanian Insurance). Die Firma besitzt einen Marktanteil von 34%. Die zu der "Ergo" Gruppe gehörenden „Ergo Lietuva“ und „Ergo Lietuva Gyvybes Draudimas“ belegen mit ihrem 14,4% Marktanteil den Platz zwei.

Die lettischen Gehälter sind 2006 um ein Viertel gewachsen



Laut Angaben des Lettischen Statistischen Amtes stieg das Durchschnittsgehalt der Letten im vergangenen Jahr um 24,5% und betrug im Oktober 2006 302.42 lats (EUR 430.3) brutto. Die von dem Statistischen Amt veröffentlichten Daten umfassen keine Zuschläge, Urlaubsgelder und sonstige zusätzliche Einnahmen.

Sampo Latvia meldet gute Jahresergebnisse

Die lettische Niederlassung der Sampo Bank meldete 2006 355,000 Lats (505,100 EUR) ungeprüften Gewinn. Mit diesem Ergebnis liegt die Bank 15,7% unter dem Resultat von 2005. Im vergangenen Jahr konnte die Sampo Banka ihre Anlagen fast verdreifachen bzw. um 85,761 Mio. Lats erhöhen. Dabei handelt es sich um die höchsten Wachstumsraten unter den lettischen Banken. Die Bilanzaktiva der Sampo Banka betragen per Ende 2006 138.381 Mio. Lats und machten damit 0,9% der Bilanzaktiva aller lettischen Banken aus. Per Ende 2006 hatte die Sampobank ein Kreditportfolio von 115.281 Mio. Lats (1,1% des Gesamtvolumens aller lettischen Banken).

Der Eigentümer der Sampo Banka ist die finnische Grossbank Sampo. Nimmt man die Bilanzaktiva zu Grunde, nimmt die Sampo Banka den 15 Platz unter insgesamt 24 in Lettland aktiven Banken ein.

Gute Jahresbilanz für die litauische Snoras Bank



Die zur russischen Conversbank gehörende litauische Snoras Bank meldete, dass ihre Aktivabilanz per Ende 2006 4,12 Mrd. Litas (1,22 Mrd. EUR) betrug. Ein Wachstum von 29,2% . Ihr vorläufiger

Nettogewinn beträgt 52,3 Mio. Litas.

Snoras ist die fünftgrösste Bank Litauens. Die russische Conversbank besitzt über die in Luxemburg registrierte Conversgroup Holding Company einen 49,9% Anteil an der Snoras. Die Snoras Bank ist auch auf der Vilnius Börse aufgelistet.

POLITIK

Wahlkampf mit harten Bandagen

Estnischer Justizminister veröffentlichte schwere Vorwürfe



Die estnische Tageszeitung "Postimees" veröffentlichte in ihrer am Dienstag erschienenen Ausgabe einen Artikel von Justizminister Rein Lang (Reformpartei). In dem Artikel deutet Lang auf eventuelle Kontakte zwischen Politikern, der Polizei und der Geschäftswelt und der Unterwelt hin.

Der ehemalige Justizminister Ken-Martti Vaher von der Union der Pro Patria und Res Publica sagte, dass das Ziel des Artikels die Zerstreuung

des Verdachtes der politischen Korruption um die Reformpartei sei. Vaher zufolge schadet es dem estnischen Staat, wenn ein Staatsbeamter, in diesem Fall ein Minister, behauptet, die Politiker seien mit der Unterwelt verbunden. Es werde jedoch nichts unternommen, um das Problem zu lösen. "Lang's Beschuldigungen betreffen direkt die amtierende Regierung und es scheint mir, dass Lang nicht mehr Mitglied dieser Regierung sein möchte," fügte Vaher hinzu. "Als Mitglied der Regierung ist Lang dafür verantwortlich, dass er während der letzten zwei Jahre nichts zur Stärkung der Kriminalpolizei unternommen hat. Diese Institution konnte sich nur dank ihren jungen und aktiven Führungskräften entwickeln," kommentierte Vaher.

Der Vorsitzende der Parlamentsfraktion der Zentrums Partei und ehemaliger Innenminister, Ain Seppik, kritisierte ebenfalls den amtierenden Justizminister. Seppik sagte, dass das „Heulen von Lang Staatsbeamte beleidigt und die estnische Eigenstaatlichkeit schwächt.“ Es ist für mich sehr unangenehm zu hören, dass Lang die Zuverlässigkeit der estnischen Polizei und des ganzen Staates in Frage stellt," meinte Seppik. Er fügte hinzu, dass sich die Polizei nach dem Rücktritt von Robert Antropov (ehem. Polizeichef und Mitglied der Reformpartei) viel weiter entwickelt hat. „Die Kriminalpolizei arbeitet wie ein einheitliches Team und kommt mit ihren Aufgaben gut zurecht“, so Seppik.

„Erste Partei“ Lettlands für die Gewährung des Wahlrechts an so genannte Nichtbürger



Der lettische Premierminister Aigars Kalvitis (Volkspartei) unterstützt nicht die Idee des Vorsitzenden der Ersten Partei, dass man den in Lettland lebenden Nichtbürgern (Vor allem Russen) das Recht gewähren sollte, an den Kommunalwahlen teilnehmen zu können. "Ich bin nicht dafür. Ich sehe auch keine Rechtfertigung dafür. Es könnte die ganze lettische Integrationspolitik ändern. Wir sind daran interessiert mehr Bürger als Nichtbürger zu haben. Diese Leute müssen durch den Integrationsprozess durchlaufen, sonst verlieren sie ihre Motivation", sagte der Regierungschef.

Auf dem Parteitag der Ersten Partei präsentierte Parteichef Shlesers seine Idee über die Gewährung des Wahlrechts an Nichtbürger. "Es ist kein einfaches Thema, aber wir müssen anfangen darüber zu diskutieren", sagte Shlesers. Die lettischen linken Parteien und ein Spezialausschuss der Parlamentarischen Versammlung des Europarates haben Lettland aufgerufen seinen Nichtbürgern das Wahlrecht zu gewähren. Die regierenden Kräfte haben die Idee immer abgelehnt und auf die Tatsache hingewiesen, dass dieser Schritt keine Motivation darstellt, die lettische Staatsbürgerschaft zu beantragen.

Laut einer vor zwei Jahren in Lettland durchgeführten Umfrage sind auch 56% der Letten gegen die Gewährung des Wahlrechts an Nichtbürger. Bei Nichtbürgern (Non-citizens) handelt es sich um Bürger, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in Lettland geblieben sind und es bis heute nicht geschafft haben, die lettische Staatsbürgerschaft zu beantragen. Lettland und sein nördlicher Nachbar Estland stellen ihren Nichtbürgern so genannte „graue Pässe“ (Bild oben links) oder Ausländerpässe (Aliens Passport) aus. Dieser Pass und eine gültige Aufenthaltserlaubnis öffnen in Estland die Tür zu den Wahlen an den Kommunalwahlen.

Litauische Regierungsparteien versprechen einen fairen Wahlkampf



Vier litauische Regierungsparteien unterzeichneten am Dienstag eine Vereinbarung über "korrektes Benehmen während Wahlkampagnen". Die Deklaration ruft alle Litauer auf, an bevorstehenden Kommunalwahlen möglichst aktiv teilzunehmen und ihre Stimme für Kandidaten zu geben, die am besten ihre Interessen vertreten. Die unterzeichneten Parteien einigten

sich darüber, auf unbegründete Kritik, Erniedrigungen und weitere unsachgemässe Taten zu verzichten, nach Lösungen für lokale Probleme zu suchen und ihre Opponenten zu respektieren. Die Vereinbarung wurde von den Vorsitzenden der folgenden Parteien unterschrieben: Sozialdemokratische Partei, Liberale und Zentrumsunion, Bauernpartei und Partei der Bürgerdemokratie.

Der offizielle Wahlkampf der am 25. Februar bevorstehenden Kommunalwahlen startete vor einer Woche.

Ehrenamt

Evelin Ilves wird Schirmherrin des SOS Kinderdorfes



Evelin Ilves, die Ehefrau des Estnischen Präsidenten Toomas Hendrik Ilves, wird Schirmherrin des in der Nähe von Tallinn befindlichen Keila SOS Kinderdorfes. Frau Ilves hat bereits ihr Einverständnis gegeben. Die offizielle Zeremonie wird am 8. März stattfinden. Es handelt sich dabei um eine Tradition, dass die Ehefrau des amtierenden Präsidenten Schirmherrin des SOS Kinderdorfes ist.

Das SOS Kinderdorf Keila bietet ein Zuhause für 70 Kinder, die ohne Eltern aufwachsen. Das Dorf arbeitet nach dem Familienmodell und besteht aus kleinen Familienhäusern. In jedem Haus leben 5 bis 7 Kinder mit ihrer "SOS-Mutter".

EVENTS:

*Treffen Sie Al Gore und John Naisbitt. Forum der Schweizer Aussenwirtschaft
27./28. März 2007, Zürich <http://www.aussenwirtschaftsforum.ch>*

Beratungsgespräche Baltikum: Estland, Lettland, Litauen:

Mittwoch, 25. April 2007 - Donnerstag, 26. April 2007

Stampfenbachstrasse 85, Zürich

[Event Management-Team, welcome@osec.ch](mailto:welcome@osec.ch)

*Haben Sie Fragen zu diesen Märkten? Suchen Sie Marktinformationen aus diesen Ländern?
Beschaffung von Marktinformationen und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen*